

des

+ 2. u. 6. Teil: (S. 1912) 2. -

S. 259-337

R. Sächsischen



Statistischen

Landesamtes.

Die Zeitschrift erscheint  
jährlich in der Regel in 2 Hefen.  
Zu beziehen  
durch Post und Buchhandel.

Preis des Jahrgangs 3 Mark.  
Einzelne Hefte  
werden mit 1 Mark 50 Pf.  
berechnet.

## Die Wahlen für die Zweite Kammer der Ständeversammlung vom Oktober und November 1909.

Erster Teil (Schluß).

**Inhalt.** A. Vorbemerkungen des Herausgebers (S. 1).  
B. Tabellen:

6. Die Abstimmungsergebnisse in den einzelnen Wahlbezirken (S. 2).

7. Die Abstimmungsergebnisse in den Gemeinden (S. 148).

C. Alphabetisches Verzeichnis sämtlicher Stadt- und Landgemeinden und der besonders benannten Gutsbezirke mit Angabe des Landtags- und des Reichstagswahlkreises und der Seitenzahlen zu den Tabellen 6 und 7 (S. 157).

### A. Vorbemerkungen des Herausgebers.

Die im Jahrgang 1909 dieser Zeitschrift, Seite 220 bis 243, veröffentlichten Nachweisungen über die Zahl der Wahlberechtigten sowie der bei den Haupt- und engeren Wahlen im ganzen und für die einzelnen Parteirichtungen abgegebenen Stimmen werden durch die folgenden, diese Angaben örtlich weiterzerlegenden Übersichten ergänzt.

Die erste von ihnen (Übersicht 6) gibt eine Zusammenstellung der Ergebnisse nach Wahlbezirken. Die Gesamtzahl der Wahlbezirke betrug 3114.<sup>1)</sup> Die Summen für die Wahlkreise sind nicht wiederholt worden, da sie sich in Übersicht 3 und 5 (Jahrgang 1909, Seite 229 bis 243) finden.

In Übersicht 7 sind die Wahlergebnisse für alle jene Gemeinden zusammengestellt, die in mehrere Wahlkreise oder Wahlbezirke geteilt waren und daher als Ganzes in den vorhergehenden Übersichten nicht erscheinen.

Die Unterscheidung nach der den Wählern zustehenden Stimmenzahl ist auch in Übersicht 6 und 7, wie vorher in den Übersichten 2 bis 5, allenthalben durchgeführt.

In den einzelnen kleinen Tabellen der beiden Übersichten mit den Ergebnissen eines Wahlbezirks (Übersicht 6) bzw. einer Gemeinde (Übersicht 7) wird jedesmal in der ersten Zeile mit dem Vordruck „W“ die Zahl der Wahlberechtigten überhaupt, in der zweiten bzw. dritten mit dem Vordruck „B“ (Beteiligung) die Zahl derjenigen, die ihr Wahlrecht ausgeübt haben, sowie in Sp. 7 ihre unter Berücksichtigung der Zusatzstimmen berechnete Gesamtstimmenzahl angegeben; darunter folgt in den übrigen Zeilen in gleicher Weise die Verteilung der abgegebenen Stimmen auf die Parteirichtungen. Wo engere Wahlen stattgefunden haben, sind die entsprechenden Zahlen mit dem Vordruck „E“ in Medioäval den Angaben über die Hauptwahlen „H“ beigelegt.

Die Bezeichnungen der Parteien, denen die verschiedenen Kandidaten zuzuzählen waren, stimmen mit den bereits in Übersicht 5 auf Grund der Mitteilungen der Wahlvorsteher angegebenen überein. Nur bei 4 Wahlkreisen der Stadt Leipzig weichen die Angaben insofern von Übersicht 5 ab, als die in letzterer als „konservativ“ bezeichneten Kandidaten nunmehr der Mittelstandsvereinigung und der Reformpartei zugerechnet sind. Es waren

nämlich, wie nachträglich hier bekannt geworden, von dem von den rechtsstehenden Parteien gebildeten gemeinschaftlichen Wahlausschuß 3 Wahlkreise (2., 4. und 7.) mit Kandidaten der konservativen Partei, 3 Wahlkreise (1., 3. und 6.) mit solchen der Mittelstandsvereinigung und 1 Wahlkreis (5.) mit einem Kandidaten der Reformpartei besetzt worden. In Übersicht 4 (Jahrgang 1909, Seite 228 dieser Zeitschrift) vermindert sich infolgedessen bei „1. Die Hauptwahlen im Königreich Sachsen“ in Spalte 2 die an erster Stelle angegebene Zahl 281 804 auf 260 139, während die Zahl 55 502 auf 77 167 zu erhöhen ist. In Spalte 3 ist statt 103 517 zu setzen 96 361, statt 20 249 aber 27 405. Eine dementsprechende Verschiebung um 21 665 bzw. 7156 tritt auch bei „2. Die Hauptwahlen in den 20 Wahlkreisen der exempten Städte“ und bei „5. Die Hauptwahlen in den 58 Wahlkreisen, in denen engere Wahlen erforderlich wurden“ ein. Änderungen bei den einzelnen Wahlkreisen in Übersicht 5 (Jahrgang 1909 Seite 229 ff.) vermag der Leser, dem Bedenken gegen die in der Statistik vorgenommene Parteiunterscheidung der Kandidaten beigegeben, auf Grund der dort beigelegten Namen selbst vorzunehmen.

Endlich ist am Schluß zu Nachschlagezwecken ein alphabetisches Verzeichnis der Namen aller Gemeinden (einschließlich der Gutsbezirke mit davon abweichenden Namen) mit Angabe des Wahlkreises und der Seitenzahl beigelegt worden, das um so mehr zur Erleichterung der Benützung dieser Wahlstatistik erforderlich schien, als ein alphabetisch geordneter Nachweis der Zugehörigkeit der Gemeinden zu den Wahlkreisen noch von keiner Seite veröffentlicht worden ist. Wurde aber ein solches Register für die Landtagswahlkreise einmal aufgestellt, so schien es zweckmäßig und ohne nennenswerte Vergrößerung seines Umfangs möglich, zugleich auch die Verteilung der Gemeinden auf die 23 Reichstagswahlkreise anzugeben, die ja ebenfalls mit den bestehenden Verwaltungseinteilungen fast nirgends mehr übereinstimmen.

1) Gemeinden, in denen zwar die Wahlhandlung in mehreren Wahllokalen vor sich ging, die Wählerschaft aber auf diese nicht örtlich, sondern alphabetisch nach den Namen verteilt war, sind nur als 1 Wahlbezirk gerechnet.